

Anfrage von Prof. Dr. Richard Hirt (CVP, Fällanden)
betreffend Auswirkungen des Verzichts auf den Brüttenertunnel

Die überarbeitete Angebotskonzeption der Bahn 2000 und der beabsichtigte Verzicht auf den sofortigen Bau des baureifen Brüttenertunnels gehen zwangsläufig zu Lasten des Regional- und Güterverkehrs. Es stellen sich somit folgende Fragen:

1. Wie würde sich der Verzicht auf den Brüttenertunnel auswirken auf den weiteren Ausbau - der S-Bahn? - des nationalen und internationalen Güterverkehrs sowie - des internationalen Personenverkehrs nach Stuttgart und München?
2. In welcher Priorität müssten die Restkapazitäten auf die S-Bahnlinien und den Güterverkehr verteilt werden?
3. Welche Änderungen müsste die Angebotskonzeption des ZVV erfahren?
4. Wie könnten neben den vorgesehenen Massnahmen der 1. Etappe Bahn 2000 kurzfristig weitere Kapazitäten geschaffen werden?
5. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass das Gefahrenpotential beim Schienenverkehr wächst, wenn mittels Elektronik und weiteren Spurwechseln die Zugsfolge verdichtet werden soll?

Prof. Dr. Richard Hirt